vom Rittergute geschaffenen Spritze, welche auch in Thätigkeit kam. Sie erhielt demgemäß die Prämie. Die noch erschienene Crimmitschauer Landspritze, die Wahlener Feuerwehr und die Spritze von Glösa kamen nicht in Thätigkeit.

—R. Bärenwalde, 10. Juli. Gestern Abend 8 Uhr 50 Min. brach in dem Herrn Mühlenbesitzer Dittes hier zugehörigen Wohnhause mit Mahlmühle Feuer aus und wurde dasselbe nebst dem daranstoßenden Schneidemühlengebäude eingeäschert, während ein kleines Stallgebäude, um dem Weiterumsichgreifen des Feuers auf benachbarte Häuser Einhalt zu thun, durch die Löschmannschaften eingerissen wurde. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. Die Mobilien der Bewohner des Hauses waren nicht versichert. Von auswärtigen Löschmannschaften waren mit ihren Spritzen zur Brandstelle gekommen: die dienstpflichtigen Feuerwehren der Gemeinden Lichtenau und Hartmannsdorf, sowie die freiwilligen Feuerwehren aus Rothenkirchen, Obercreinitz und Saupersdorf.

— Am 10. d. M. ist in Lichtenstein ein Einwohner verhaftet worden, gegen welchen der Verdacht vorliegt, daß er seine Ehefrau habe vergiften wollen.

— Limbach, 12. Juli. Vergangene Nacht wurden aus einem auf hiesigem Schützenplatz befindlichen Restaurationszelt einige Hundert Mark Geld gestohlen. Der muthmaßliche Dieb, ein daselbst in Diensten gestandener junger Mensch, hat das Weite gesucht.

× Borna b. Chemnitz, 12. Juli. Am Sonntag, 8. Juli, feierte der hiesige Turnverein „Blankenburg" sein zehnjähriges Stiftungsfest und verband gleichzeitig damit auf dem Turnplatz im Garten des Restaurants „Blankenburg" unter großer Theilnahme der Bewohnerschaft unseres Ortes und unter den munteren Klängen eines Musikchors ein in jeder Weise gelungenes Schauturnen. Von auswärts hatten sich 10 Vereine mit 7 Vereinsfahnen eingefunden. Jeder ankommende Gastverein wurde mit Musik empfangen und durch den Vorsteher, sowie eine aufgestellte Ehrenriege begrüßt. Das Turnen des Turnvereins „Blankenburg" wurde mit Freiübungen eröffnet, welche, sicher und gewandt ausgeführt, den Turnenden das größte Lob einbrachten. Hierauf folgte Riegenturnen mit einmaligem Geräthewechsel und erntete dieses nicht minder Anerkennung. Nachdem nun auch einzelne Mitglieder auswärtiger Turnvereine durch verschiedene Uebungen Zeugniß ihrer Tüchtigkeit im Turnen abgelegt hatten, traten die Vorturner des Vereins „Blankenburg" zusammen, um ihre Kräfte zu messen, und bewiesen, daß das Turnen in hiesigem Orte von bewährter Hand geleitet wird, was dem mit der Ausbildung und Ueberwachung betrauten Turnwart Schill zu Dank anzurechnen ist. Alsdann ordnete sich der Turnverein „Blankenburg" und die Fahnenpelotons der andern Vereine zur Abholung der Festjungfrauen aus Künzel's Restaurant, während die übrigen Gäste sich um die reichbekränzte, vor der „Blankenburg" errichtete Festtribüne aufstellten. Nach der Ankunft des Zuges nahmen die Festjungfrauen und der Männergesangverein zu Borna auf der Tribüne Aufstellung und wurde der Festactus durch einen in sicherer Weise von letztgenanntem Verein vorgetragenen Begrüßungsgesang eingeleitet, worauf Vorsteher Fischer vom hiesigen Turnverein in gebundener, längerer Rede auf die Bedeutung des Tages hinwies, einen kurzen Bericht über den Lebenslauf des Vereins während der verflossenen zehn Jahre folgen ließ, auch derer gedachte, welche sich für das Bestehen desselben aufopferten, und alsdann mit einem „Gut Heil" auf die ganze deutsche Turnerei seine Ansprache schloß. Hierauf überreichte Frl. Görner aus der Mitte der Festjungfrauen im Namen derselben ein ansehnliches Geldgeschenk zum Turnhallenhaufond, sowie eine prachtvolle Schleife und schmückte auch die Fahne mit einem großen Lorbeerkranz. Dank des Vorstehers und Schlußgesang beendeten die schöne Feier. Der hierauf folgende große Festzug durch den Ort, welcher reichen Kranz- und Guirlandenschmuck angelegt hatte, nach dem Gasthof „Bornaer Schmiede", woselbst die Vereine noch einige Stunden in fröhlichster Weise verbrachten, bildete den Schluß des reichhaltigen Programmes, und gingen die Turner mit dem Bewußtsein, ihre diesjährige Prüfung ebenfalls gut bestanden zu haben, aus einander. Man sieht, daß der hiesige Turnverein bestrebt ist, den edlen Zielen der deutschen Turnerei nachzustreben, um ein würdiges Glied der deutschen Turnerschaft zu sein. Möge derselbe auf der von ihm betretenen Bahn weiterschreiten!

— Die Stadt Eisenberg im Altenburgischen hält große Stücke auf den Ruf der Wurstigkeit und wie früher die Eisenberger Schuhmacher, so sind jetzt die Eisenberger Wurstmacher sehr berühmt. Im vorigen Jahre erreichte die Ausfuhr von Würsten aller Art aus Eisenberg die Höhe von ziemlich einer halben Million Kilogramm. An dieser gewaltigen Production haben sechs Wurstfabriken Theil, welche jährlich ungefähr 5000 Schweine schlachten und viele auswärtige Delicatessen- oder ähnliche Handlungen mit der beliebten thüringischen Wurst versorgen. Den dortigen Einwohnern scheint eben Alles „Wurst" zu sein.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Freunde unseres Blattes werden ersucht, uns wichtige Begebenheiten gütigst mittheilen zu wollen.

Chemnitz, den 13. Juli.

—tz. Das Stadtverordneten-Collegium trat mit Schluß seiner gestrigen Sitzung in die diesjährigen Ferien ein, welche sechs Wochen dauern. Während dieser Ferien finden Sitzungen des Collegiums nicht statt.

— Für die Dauer der Beurlaubung des Herrn Superintendent Prof. Michael, welche vom 11. Juli bis 22. August währt, haben dessen Vertretung in den Ephoralgeschäften die Herren Archidiaconus Weicker und P. Trautzsch, in den Pfarramtsgeschäften Herr Hilfsgeistlicher Michael übernommen.

— Schenkung. Ein hiesiger Bürger hat aus Anlaß seines vor Kurzem gefeierten fünfzigjährigen Bürgerjubiläums zum Fond für Erweiterung des Georgshospitales 600 Mk. geschenkt mit dem Wunsche, daß sein Name nicht genannt werde. Der Rath beschloß in einer seiner letzten Sitzungen die Annahme des Geschenkes unter Ausdruck des Dankes für dasselbe.

— Die Anwesenheit der amerikanischen Käufer, so schreibt man dem „L. T." aus Chemnitz, auf welche die hiesige Strumpf- und Handschuhfabrikation so große Hoffnungen gesetzt hatte, war diesmal nicht von so großem Einflusse auf das Geschäft, wie man erwartet hatte; denn die von denselben gegebenen Aufträge sind diesmal nicht so bedeutend, als zu anderen Jahren. Maßgebend für den weiteren Verlauf der Wintersaison ist dies jedoch nicht, weil doch immer Nachbestellungen kommen und weil auch noch andere Käufer hier eintreffen. Daß sich die Tricotfabrikation immer neue Gebiete unterthänig macht, läßt sich daraus erkennen, daß, wie die „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" mittheilt, eine Berliner Firma den Tricotstoff auch zur Anfertigung von Hausjäckchen für Herren verwendet und damit auch ein glänzendes Geschäft macht, da der Preis eines solchen Jaquets nur 5—7 Mk. beträgt.

—tz. Ausflug der Sparvereine zu Chemnitz. Alle diejenigen Personen, welche sich an dem, Sonntag, den 22. Juli stattfindenden gemeinschaftlichen Ausflug der hiesigen Sparvereine in das Vogtland betheiligen wollen, werden im Interesse der genauen Uebersicht, der Bestellung der Fahrbillets zum Extrazug 2c. gebeten, die Theilnehmerkarten bis Sonntag, den 15. dss. Mts., Abends zu lösen. Den Verkauf derselben haben die Herren Restaurateure Brix, Brückenstr., Seyfert (Harmonie), Wiesenstr., Vogt (Hoffnung), untere Georgstr., wie auch die Herren H. Zimmermann, Kaiserstr. 5, Pl., R. Händel, Kappel, alte Friedrichstr., und Buchbinder O. Ehrhardt, Gablenz, Hauptstr., gütigst mit übernommen. Das Programm des Ausflugs ist Folgendes: Sonntag früh ½6 Uhr fährt der Sonderzug, der auch auf der Nicolaistation hält, vom Hauptbahnhofe ab, und 7 Uhr 26 Min. kommt er in Reichenbach an. Daselbst wird im Concertgarten der Turnhalle ein Frühschoppen getrunken. Dann, um 9 Uhr, wird eine Fußpartie durch Mylau nach der Göltzschtalbrücke angetreten, bei welch' letzterer man um 10 Uhr anzulangen gedenkt. Die Parthie wird durch das romantische Göltzschthal fortgesetzt bis zum Restaurant „Zum Göltzschthal." Von da weg Abmarsch mit Musikbegleitung nach dem „Tivoli" in Greiz, wo Mittagsessen unter Tafelmusik und Tafellied genommen wird. Für Nachmittag ½3 Uhr ist ein Spaziergang über die „Schanze" durch den fürstlichen Park nach dem Restaurant „Hirschstein" geplant, für ½6 Uhr das ferneren ein Tänzchen im „Tivoli", und die Rückfahrt Derjenigen, welche am Sonntag wieder nach Hause sich begeben wollen, geschieht Abend 9 Uhr 5 Min. mittels Sonderzuges, der um 11 Uhr 33 Min. in Chemnitz anlangt. Man beachte übrigens das auf die Extrafahrt bezügliche Inserat in heutiger Nummer.

—tz. Von Hundstagshitze zu reden, scheint uns dies Jahr sehr wenig vergönnt werden zu sollen; eher könnten wir, in Ansehung der jetzigen Witterungsverhältnisse, den Spieß umdrehen und von „Hundstagskälte" sprechen. Durch den unaufhörlichen Regen, der nun seit dem Siebenschläfer Tag für Tag vom Himmel strömt, mit nur kurzen Unterbrechungen, ist die Temperatur allgemein so tief herabgedrückt, daß man recht gut den Ueberzieher vertragen kann. Nicht nur in unserer Gegend ist es dermaßen bestellt, und auch das Schlimmste haben wir noch nicht auf dem Halse. Aus vielen deutschen Bädern, Sommerfrischen und Erholungsorten kommen endlose Klagen über das kühle Wetter und die andauernden Regengüsse. Auf der Schneekoppe waren in der Nacht zum Donnerstag stürmische Schneefälle bei 2 Grad Kälte. Die Fenster auf der Windseite zeigten eine Eisschicht von 1 Millimeter Stärke. In den Thälern waren nur 2 Grad Wärme. In England herrscht ebenfalls außergewöhnliche Kälte. In vielen Theilen Großbritanniens hat es geschneit. Im Seenbezirk und in den schottischen Hochlanden haben die Berge weiße Spitzen. Auch im höheren Erzgebirge fiel bereits Schnee, und wir in Chemnitz haben gleichfalls die beste Aussicht, Winter mitten im Sommer zu bekommen, wenn es so fortgeht.

— Im Bahnhof befindet sich folgender Anschlag: „Von Freitag, den 13. Juli, an bis spätestens Freitag, den 20. Juli d. J., fahren sämmtliche Personenzüge der Riesaer Linie, sowie die Leipziger Courierzüge Nr. 777 und 776 und der Limbacher Personenzug Nr. 471 an dem unteren Hauptperron, bez. an der Annaberger Kopfstation aus und ein". Diese Anordnung hat ihre Veranlassung in dem Tunnelbau, dessen Gewölbe jetzt unter der Riesaer Kopfstation fertiggestellt werden soll, nachdem das seitliche Mauerwerk schon seit mehreren Tagen fertig geworden ist. Es sind im Ganzen jetzt drei Geleise gesperrt: Haupt- und Rangirgeleis der Riesaer und das Rangirgeleis der Frankenberger Kopfstation. Die Erdarbeiten sind inzwischen auf der westlichen Seite bis dicht an das Annaberger Kopfgeleis vorgeschritten.

*— Verbrannt. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr begab sich eine am Plan bei ihrem Vater wohnhafte Ehefrau, mit einem brennenden Talglicht versehen, nach dem Abort. Bald darauf hörten einige Bewohner des Hauses auf dem Treppenflur ein lautes Wimmern. Gleich darnach fand man die obengedachte Frau, welche die Treppe hinabgefallen sein mußte, auf dem Rücken liegend und über und über brennend. Man übergoß die Unglückliche sofort mit Wasser und befreite sie von den noch brennenden Kleidungsstücken. Hierauf trug man die bewußtlose und am ganzen Körper mit schweren Brandwunden bedeckte Frau nach ihrer Wohnung, von wo sie auf ärztliche Anordnung mittelst Krankenwagens nach dem Stadtkrankenhause transportirt wurde.

—* Diebstähle. In einem Hause an der Kronenstraße waren aus verschiedenen Kellern vor einigen Tagen aus einem irdenen Gefäß für 1 Mk. Preißelbeeren und ein größeres Stück Schweizerkäse gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen in dem Hause beschäftigten Laufburschen. Der Angeschuldigte war auf Vorhalt auch geständig, die Diebereien ausgeführt und die gestohlenen Eßwaaren verzehrt zu haben. — Einem Ziegelarbeiter war vor einigen Tagen aus einer Ziegelei auf dem Sonnenberge eine silberne Cylinderuhr mit Messingkette gestohlen worden. Der Dieb wurde in einem 9jährigen Schulknaben ermittelt. Derselbe hatte die Uhr auch noch im Besitz, die Kette dagegen gegen einen Federhalter vertauscht.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 12. Juli 1888, Abends 6 Uhr.

Der Vorsitzende, Herr Vicevorsteher Oscar Aucke, eröffnete die Sitzung mit einer dem Gedächtniß des so plötzlich verstorbenen Herrn Commerzienrath Stadtrath Illing gewidmeten Ansprache, welche das Collegium stehend anhörte. Der Redner gedachte der vielen Verdienste, welche der Verstorbene sich um das Wohl unseres Gemeindewesens erworben hat, und schloß mit den Worten: „So lange Bürgersinn und Bürgertugenden in den Mauern unserer Stadt walten, wird das Andenken des Verstorbenen in Ehren gehalten werden."

Weiter theilte der Vorsitzende einen Beschluß des Raths mit, nach welchem betreffs des Befahrens der Fußwege mit Kinderwagen die Straßenpolizeiordnung als hinreichend erachtet worden ist. Von der Polizeidirektion sei die Schutzmannschaft angewiesen worden, die Handhabung der darauf bezüglichen Bestimmungen in milder Weise zu üben, weiter sei aber aus der Mitte des Rathscollegiums der Wunsch ausgesprochen worden, daß an den Promenaden Tafeln angebracht werden möchten, auf denen verboten wird, mit Kinderwagen neben einander zu fahren. Das Collegium nahm davon Kenntniß. Gleiches geschah auch mit den anderen Eingängen. Schließlich wurden in die für die Sedanfeier einzusetzende Deputation seitens des diesseitigen Collegiums die Herren St.-V.-V. Justizrath Dr. Enzmann, Aucke und Dollfus gewählt.

Berichte des Verfassungsausschusses über:

a. den Rathsbeschluß, das Schlafstellenwesen betreffend. (Ref. Herr St.-V. Gust. Oehme.) Das Collegium erklärte sich mit dem Rathsbeschlusse einverstanden.

b. den Rathsbeschluß, die Aufkündigung des mit Herrn Kern am 28. Oktober 1880 abgeschlossenen Miethvertrags und die Abschließung des mit Frau verw. Mehner hierselbst entworfenen Miethvertrags, sowie die Verwilligung des hierdurch erforderlichen Mehraufwandes betreffend. (Ref. Herr St.-V. Carl Beyer.) Die Räume der Polizeibezirkswache (Chemnitz-Schloß) reichen zu diesem Zwecke nicht mehr aus, weshalb diese Veränderung geboten ist. Das Collegium beschloß, dem Beschlusse des Stadtraths auf Kündigung des mit Herrn Kern am 28. Oktober 1880 abgeschlossenen Miethvertrags und Abschließung des entworfenen Miethvertrags mit Frau verw. Mehner unter Verwilligung des erforderlichen Mehraufwandes beizutreten, und die Mitvollziehung der hiernach auszufertigenden Vertragsurkunde geschehen lassen.

c. den Rathsbeschluß, die nachträgliche Aufnahme von 3 Beamten der Johannisparochie in die Pensionskasse für Beamte der Stadt Chemnitz betr. (Ref. Herr St.-V. B. Littmann.) Das Collegium beschloß, dem Rathsbeschluß, die nachträgliche Aufnahme von 3 Beamten der Johannisparochie in die Pensionskasse der Stadt Chemnitz betreffend, beizutreten.

d. die Rathsvorlage, das Statut über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Chemnitz betreffend. (Ref. Herr St.-V. Liebe.) Das Collegium beschloß, dem Rathsbeschlusse beizutreten und § 4 des fraglichen Statuts in der vorgeschlagenen neuen Fassung zu genehmigen.

Berichte des Kontrollausschusses über:

a. das Gesuch des Tischlerwerkmeisters Franz Ludwig Herkommer aus Sebastiansberg in Böhmen um Aufnahme in den sächsischen Staatsunterhaltungs-Verband. (Ref. Herr St.-V. Emmerich.) Das Collegium erklärte, daß die nach §§ 8 sub 2, 8 und 4 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1870 erforderlichen Bedingungen bei dem Gesuchsteller vorhanden sind.

b. die Rechnung der Dienstbotenkrankenkasse auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Emmerich.)

c. die Rechnung der Verwaltung des Grundbesitzes innerhalb des Stadtweichbildes auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Schubert.)

d. die Rechnung der Straßenbeleuchtung auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Haendel.)

e. die Rechnung der Feuerlöschkasse auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Scheidhauer.)

f. die Rechnung der Sparkasse auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Schäffer.)

g. die Rechnung der bei der Sparkasse erzielten Ueberschüsse auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Schäffer.)

h. die Rechnung der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben auf das Jahr 1887. (Ref. Herr St.-V. Rothe.)

Diese Rechnungen wurden genehmigt.

Berichte des Finanzausschusses über:

a. den in letzter Sitzung abgesetzten Gegenstand, den Rathsbeschluß, verschiedene Verwilligungen für das städtische Krankenhaus betreffend. (Ref. Herr St.-V. Dollfus.) Das Collegium genehmigte die beabsichtigten Neu- und Erweiterungsbauten, darunter eine massive Baracke für 40 Betten, und verwilligte die hierzu erforderlichen Summen von zusammen 35,800 Mk.

b. den Rathsbeschluß, der Verkauf einer Baustelle an der Müller- und Elisenstraße an Herrn Maurermeister Theodor Burkhardt hierselbst. (Ref. Herr St.-V. Carl Wipsch.) Das Collegium beschloß, unter Beitritt zum Rathsbeschluß, die an der Ecke der Elisen- und Müllerstraße gelegene Baustelle an Herrn Maurermeister Theodor Burkhardt um den Kaufpreis von 20 Mk. für den qm zu überlassen und die Mitvollziehung des Kaufvertrages durch den Herrn Vorsteher des Collegiums s. Z. geschehen zu lassen.

c. den Rathsbeschluß, das Postulat von 5500 Mk. zur Beschleußung der Schulgasse betreffend. (Ref. Herr St.-V. Dr. med. Zimmermann.) Hierzu bemerkte Herr Proße, daß es bei der schmalen Beschaffenheit der Schulgasse jedenfalls gut sei, dafür zu sorgen, daß vor Inangriffnahme des Schleußenbaues diejenigen Bauten beseitigt werden, welche s. Z. auf Widerruf genehmigt worden sind. Dieser Ausspruch wurde zu Protokoll genommen und hierauf beschloß das Collegium, 1. die Herstellung einer neuen Hauptschleuße in der Schulgasse nach dem vorliegenden Plane vom 5. Juli 1888 geschehen zu lassen; 2. die erforderlichen Kosten von 5500 Mk. aus Anleihemitteln zu bewilligen.

d. den Rathsbeschluß, die Kauf- und Tauschverträge mit den Herren Ernst Bernhard Müller, Carl Wilhelm Haase, Friedrich Julius Werrmann, Carl Wilhelm Neubert genannt Nüßner, Johann Gottlob Kern, Commerzienrath Eduard Leopold Beyer und Heinrich Theodor Liebau, allerseits hier, betreffend. (Ref. Herr St.-V. Carl Uhlig.) Das Collegium beschloß, 1. die Abkommen mit den Herren Joh. Gottl. Kern, Commerzienrath Ed. Leop. Beyer und Heinrich Theodor Liebau zu genehmigen; 2. die Kauf- und Tauschverträge mit sämmtlichen obengenannten Grundstücksbesitzern, Müller, Haase, Werrmann, Neubert, Kern, Beyer und Liebau, mitzuvollziehen.

e. den Rathsbeschluß, die Mitvollziehung des Tausch- und Kaufvertrags der Stadtgemeinde mit den Herren Gebrüder Schwalbe betreffend. (Ref. Herr St.-V. Heinrich Lindner.) Das Collegium sprach die Genehmigung zur Mitvollziehung des Tausch- und Kaufvertrags der Stadtgemeinde mit den Herren Gebrüder Schwalbe aus.

f. die Rathsvorlage, den Verkauf einer Baustelle an der Bernsdorferstraße betreffend. (Ref. Herr St.-V. Bernh. Wagner.) Das Collegium beschloß, dem Rathsbeschlusse beizutreten und den Verkauf der an der Bernsdorferstraße gelegenen, im Situationsplane Blatt 15 der Acten mit II bezeichneten Baustelle an Herrn Ludwig Robert Tripler, hier, zum Preise von 14 Mark für den qm zu genehmigen, sowie die Mitvollziehung des Kaufvertrages s. Z. durch den Herrn Vorsitzenden geschehen zu lassen.

g. den Rathsbeschluß, die Feststellung der Baulinie an der Carolinenstraße betreffend. (Ref. Herr St.-V. Rechtsanw. Müller.) Das Collegium beschloß, unter Beitritt zum Rathsbeschlusse vom 2. Juli 1888 sich damit einverstanden zu erklären, daß auf der südlichen Seite der Carolinenstraße die jetzige Hausbaulinie als Baulinie bis zum Neustädter Markt fortgesetzt und auch die Durchführung von Vorgärten von 8,50 m Breite bis dahin vorgesehen werde.

Schluß der öffentlichen Sitzung ½8 Uhr.

Hierauf geheime Sitzung. —tz.

Gerichtshalle.

Schwurgericht Chemnitz.

(Vors.: Herr Landgerichtspräsident Brückner.)

—tz. 12./7. Der schon mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Johann Bintner aus Schönwald i. Böhmen war des Meineids angeklagt, während der 30 Jahre alte, noch unbestrafte Zimmermann Friedrich Wilhelm Friebel aus Wittgensdorf, zuletzt in Chemnitz (Schloß) aufhältlich, und dessen 29 Jahre alte, bisher noch unbestrafte Ehefrau Ernestine Pauline Friebel aus Kleinolbersdorf der Anstiftung zum Meineid beschuldigt waren. Friebel ist am 16. Februar d. J. vom hiesigen Schöffengericht für schuldig erachtet worden, in der Nacht zum 19. Dezember 1887 den Eisendreher August Conrad mit einem Instrument (jedenfalls einem Feuerwehrbeil) auf den Kopf geschlagen und nicht unerheblich verwundet zu haben, und deshalb ist er zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er wendete hiergegen Berufung ein und benannte nun mit einem Male seine Frau und Bintner als Entlastungszeugen dafür, daß er Conrad nur eine Ohrfeige gegeben und dieser infolgedessen hingefallen sei. Dabei sollte sich Conrad die schwere Kopfverletzung zugezogen haben. In der vor der vierten Strafkammer am 23. März d. J. abgehaltenen Berufungsverhandlung bezeugten die Genannten dies auch, aber nur Bintner wurde vereidet, die verehel. Friebel nicht. Bintner kam nun wegen Meineids in Untersuchung. Er leugnete seine Schuld. Schließlich hat er aber doch sein Gewissen beschwert gefühlt und ein freiwilliges Geständniß abgelegt, daß er eidlich grundfalsche Angaben gemacht hat. Er sei aber hierzu von dem Friebel'schen Ehepaar verleitet worden. Auch heute hielt er seine Angaben aufrecht und hiernach muß namentlich Friebel ein ganz gottloser, jeden edleren Gefühles barer Mensch sein. Die verehel. Friebel war außerdem noch beschuldigt, versucht zu haben, ein Mädchen, welches bei ihr s. Z. wohnte, in derselben Sache zu falschen Angaben vor Gericht zu verleiten, obgleich dasselbe ebensogut wie Bintner von dem ganzen Vorgang auch nicht das Geringste gesehen hatte. Friebel's stellten jede Schuld in Abrede; durch die Beweisaufnahme wurden sie aber schwer belastet. Die Geschworenen überzeugten sich durch die Beweisaufnahme von der Schuld sämmtlicher Angeklagten, bejahten daher sämmtliche Schuldfragen und demgemäß verurtheilte der Gerichtshof: Bintner zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, Friebel zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und die vereht. Friebel zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, sämmtliche Angeklage auch zur dauernden Eidesunfähigkeit.

Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Oberstaatsanwalt Schwabe. Vertheidiger: die Herren Rechtsanwälte Hösel und Dr. Lindner-Chemnitz. Obmann der Geschworenen: Herr Kaufmann Bothfeldt-Chemnitz.

Standesamtsnachrichten.

Glösa.

Angemeldet wurden in der Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli:

Geboren: Ein Sohn: E. R. Höppner, Strumpfw. in Borna. F. A. Renner, Fabrikarb. in Glösa. A. Schauerhof, Handarb. in Glösa. Eine Tochter: C. H. Friebel, Eisenbahrer in Furth. R. H. Auerbach, Müller in Draisdorf. F. M. Riedel, Bäckermstr. in Borna. G. M. Köhler, Handarb. in Draisdorf. Ch. F. Steinbach, Fabrikarb. in Glösa.

Eheschließungen: O. B. Georgi, Zimmermann in Glösa, mit A. M. Grünzig, Weberin in Heinersdorf.

Gestorben: Ein Sohn: J. H. Seifert, Handarb. in Furth, 2 M. J. T. Richter, Handarb. in Borna, 1 M. C. F. Treipmann, Polizeidiener in Borna, 9 M. C. F. Richter, Fabrikarb. in Furth, todtgeb. Eine Tochter: C. H. Friebel, Eisenbahrer in Furth, 3 T.

Kirchennachrichten.

Auerbach b. Thum.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 15. Juli: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte nach der Predigt.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juli: Nachmittags 1 Uhr Gottesdienst.

Getauft: Max Emil, S. des ans. Str. Karl Alwin Drummer. Oswin Theodor, S. des Strumpfw. Friedrich Gustav Flohrer.

Begraben: Olga Magdalene, T. des Str. Christian Friedrich Weisbach, 1 M. 12 T. Ein todtgeb. S. des Maurers Friedrich Max Kunitz. Robert Paul, S. der unverehel. Anna Marie Drechsel, 4 M. 5 T. Johanne Christiane Schreiter, 77 J. 4 M. 20 T. Max Emil, S. des ans. Str. Karl Alwin Drummer, 7 T.

Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz.

Vom 12. Juli.

Auftrieb:

44 Rinder, 359 Landschweine, 887 Kälber, 122 Hammel.

In Rindern, Kälbern und Hammeln war das Geschäft langsam, in Schweinen mittelmäßig. In Kälbern wurde der langsame Geschäftsgang wesentlich durch den allzu großen Auftrieb verursacht. Das sehr langsame Kälbergeschäft hatte auch bedeutend billigere Preise zur Folge.

Preise:

Rinder: I. Qual. 54—56 Mk. und II. Qual. 45—48 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht.

Landschweine: 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück 42—45 Mk.

Kälber: 100 Pfund Fleischgewicht 50—53 Mk.

Hammel: 100 Pfund Lebendgewicht 28—30 Mk.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wiesbaden, 13. Juli, Mittags. Der Kronprinz von Serbien wurde heute Vormittag kurz nach 10 Uhr dem hiesigen Polizei-Präsidenten übergeben.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Göpe in Chemnitz. Für nicht erbetene Zusendungen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Gemeinderath beschlossen, im hiesigen Gemeindebezirke die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen obligatorisch einzuführen und das hierüber aufgestellte Regulativ die Genehmigung der hohen Behörde gefunden hat, wird hierdurch bekannt gemacht, daß dasselbe mit **1. d. M.** in Kraft getreten ist. Als Trichinenschauer ist der Strumpfwirker **Friedrich August Haustein** hier in Pflicht genommen worden, und ist derselbe rechtzeitig vor dem Schlachten der Schweine in Kenntniß zu setzen.

Gornsdorf, den 12. Juli 1888.

Der Gemeinderath daselbst.
Läumel, Gem.-Vorst.

Die grosse Schwimm-Halle
für Männer und Knaben ist geöffnet
an Wochentagen von früh 6— 8 Uhr Abends,
Sonntags „ „ 6—12 „ Mittags,
die kleine Schwimm-Halle
für Frauen und Mädchen
an Wochentagen von Vorm. 10—12 Uhr Mitt.,
und 2— 6 „ Nachm.
Das Wasser für die Bassins wird aus der städt. Wasserleitung entnommen und auf 20 Grad R. erwärmt.

16 Färberstraße 16.
Neue **Sonnen-** und **Regenschirme** werd. verkauft zu äußerst bill. Preisen. Nur eignes Fabrikat. Reparaturen, sowie alle Arten Bezüge schnell und billigst.
August Schmidt,
16 Färberstraße 16.

Musik!
Clavier und **Geige** empfiehlt
E. Löser, Bernsdorfstr. 27.

Vollheringe,
sehr schöne große Fische, empfiehlt mit 5 Pfg. pro Stück
Carl Krause, Bachgasse 6.